

P r o t o c o l l  
der  
ausserordentlichen General-Versammlung  
vom 12. October 1903.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vicepräsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung, welcher als juristischer Beirath der Gesellschaft Hr. Justizrath Ernst Heinitz beiwohnt, um 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, stellt fest, dass die Mitglieder gemäss § 20 der Statuten rechtzeitig durch die am 25. Juli und 26. September d. J. ausgegebenen Hefte der »Berichte« eingeladen sind, und verliest sodann die folgenden, der Versammlung zur Beschlussfassung unterbreiteten Anträge des Vorstandes:

I. In § 8 der Statuten soll der erste Satz statt der gegenwärtig geltenden — durch die ausserordentliche Generalversammlung vom 19. Juni 1896 beschlossenen — Fassung:

»Jedes ordentliche und jedes ausserordentliche Mitglied zahlt jährlich einen Beitrag, welcher hinfort 20 *M* beträgt«

die folgende Fassung erhalten:

»Jedes ordentliche und jedes ausserordentliche Mitglied zahlt jährlich einen Beitrag, welcher hinfort 25 *M* beträgt«.

II. § 3 der Statuten soll statt der bisherigen die folgende Fassung erhalten:

»Die Mittel der Gesellschaft bestehen aus:

1. dem Capitalvermögen, einschliesslich des Geschäftsanteils an der Gesellschaft mit beschränkter Haftung »Hofmann-Haus«;
2. einer Bibliothek;
3. den regelmässigen Beiträgen der Mitglieder;
4. sonstigen besonderen Einnahmen.

Das Capitalvermögen ist nach Maassgabe der §§ 1806—1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches zinsbar anzulegen. Die auf den Inhaber lautenden Werthpapiere sind bei der Reichsbank verwahrlich niederzulegen.«

Der Vorsitzende hebt hervor, dass die durch den ersten Antrag bezweckte Erhöhung der Mitgliederbeiträge um 5 *M* nothwendig geworden ist durch das ausserordentlich starke Anwachsen, welches die »Berichte« in den letzten Jahren gezeigt haben. Der Vorstand sei nach eingehenden Berathungen, welche bereits im November vorigen Jahres ihren Anfang nahmen<sup>1)</sup>, zu der Ueberzeugung gekommen, dass diese Beitragserhöhung nunmehr unvermeidlich geworden sei, und habe auf den Bericht des Schatzmeisters und des General-Secretärs den Beschluss, obigen Antrag I der Generalversammlung vorzulegen, einstimmig gefasst.

Zur näheren Erläuterung erhält sodann der General-Secretär das Wort, welcher auf seine Ausführungen in der vorjährigen ordentlichen Generalversammlung<sup>2)</sup> am 12. December 1902 Bezug nimmt. Die damals vorgelegten Zahlen für die Zeit von 1897—1901 werden — durch die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1902 ergänzt — von ihm nochmals erörtert:

Jahrgang	Bogenzahl	Ausgaben für technische Herstellung und Versand			Gehälter für General-Secretär, Redaction der »Berichte« (incl. Register) und Verwaltung (excl. Schatzmeisterei)
		technische Herstellungskosten <i>M</i>	Porti <i>M</i>	Sonderabdrücke <i>M</i>	
1897	218	28600	10200	2100	14400
1898	231	31000	12300	2700	14700
1899	256	34500	12600	2700	14700
1900	270	36900	13600	2800	15400
1901	303	43600	15400	3200	19400
1902 (excl. Hofmann-Biographie)	307	ca. 45900	} 12800	3500	19500
1902 (incl. Hofmann-Biographie)	325	48600			

»Es ergibt sich aus dieser Zusammenstellung für den Zeitraum 1897—1902 eine Vermehrung der von dem Umfange der »Berichte« abhängigen Ausgaben um rund 25000 *M*, welcher im gleichen Zeitraume eine Erhöhung der Einnahmen durch die Steigerung der Mitgliederzahl um nur 11000 *M* entgegensteht. Das Budget der Gesell-

<sup>1)</sup> Diese Berichte 35, 4027 [1902].

<sup>2)</sup> Diese Berichte 35, 4482—4484 [1902].

schaft hat sich mithin in Folge des Anwachsens der »Berichte« innerhalb jener Zeit um rund 14000 *M* verschlechtert. Aus der Columne, welche die Bogenzahl der einzelnen Jahrgänge enthält, ist ersichtlich, dass das Anwachsen des Umfangs der »Berichte« während der Jahre 1897—1902 ein stetiges gewesen ist; nach einem besonders starken Sprunge vom Jahre 1900 zum Jahre 1901 hat sich in den Jahren 1901 und 1902 (excl. Hofmann-Biographie) der Umfang ziemlich constant auf einer Höhe von 300—310 Bogen erhalten, welche auch der laufende Jahrgang 1903 nach den bisher vorliegenden Erfahrungen beizubehalten scheint. Nachdem diese starke Beanspruchung unserer Zeitschrift nunmehr 3 Jahre angehalten hat, und den Autoren, soweit es der Publications-Commission und der Redaction zulässig erschien, Beschränkungen auferlegt sind, lässt sich kaum noch eine erhebliche Umfangsverminderung erwarten, wenn der Charakter unserer »Berichte« nicht eine wesentliche Aenderung erleiden soll. Die Redaction ist der Ansicht, dass mit den Beschränkungen nicht weiter gegangen werden darf, wenn man nicht berechnete Verstimmung hervorrufen und unserer Zeitschrift, die doch der Hauptsammelpunkt der deutschen rein-chemischen, wissenschaftlichen Production bleiben soll, die Autoren entfremden will. Wer monatelange und jahrelange sorgfältige Arbeit auf die Sammlung experimentellen Materials verwendet hat, soll auch die Möglichkeit haben, bei uns seine Ergebnisse in runder Form und mit allen nöthigen Erläuterungen versehen wiederzugeben; beschränkt man ihn gar zu sehr, so nimmt man ihm die Freude an der Publication und erschwert anderen Fachgenossen, welche auf Grund seiner Arbeit weitergehen wollen, die Benutzung seiner Resultate. Gegenüber rein theoretischen Erörterungen, gegenüber Arbeiten aus den Grenzgebieten — der physikalischen, physiologischen, technischen Chemie etc. — wird schon jetzt grosse Zurückhaltung geübt; aber weiter dürfte man kaum darin gehen, ohne befürchten zu müssen, dass eine beklagenswerthe Zersplitterung der Literatur eintritt.

»Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge erscheint sonach« — so schliesst der Berichterstatter — »als eine Nothwendigkeit, wenn die »Berichte« der Hauptsammelpunkt der deutschen chemischen Literatur bleiben sollen; die Beibehaltung des jetzigen Beitrages aber müsste zu noch strengerer Censur, als sie jetzt geübt wird, und damit aller Voraussicht nach zu einer Zersplitterung der Literatur führen.«

Nachdem der Schriftführer aus der Präsenzliste die Anwesenheit von 64 stimmfähigen Mitgliedern festgestellt hat, erfolgt, da aus der Versammlung sich niemand zum Wort meldet, sogleich die Abstimmung, welche zur einstimmigen Annahme des mit I bezeichneten Antrags führt.

Es folgt darauf die Berathung über den mit II bezeichneten Antrag, welcher — wie der General-Secretär kurz erläutert — den Zweck hat, die Fassung des § 3 der Statuten mit den gegenwärtigen Besitzverhältnissen der Gesellschaft und den seit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches geltenden gesetzlichen Bestimmungen in Uebereinstimmung zu bringen. Auch dieser Antrag wird, ohne dass eine Discussion gewünscht wird, einstimmig von der Versammlung angenommen.

Der Vorsitzende schliesst darauf die Generalversammlung um 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Der Vorsitzende:  
C. Liebermann.

Der Schriftführer:  
A. Pinner.

## Sitzung vom 12. October 1903.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vicepräsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende bedauert, der Gesellschaft den während der Ferien erfolgten Tod eines Mitgliedes mittheilen zu müssen.

Am 6. September d. J. ist der Fabrikant Hr.

### JULIUS RÜTGERS

im Alter von 73 Jahren gestorben. Rütgers war kein gelernter Chemiker. Ein Mann von grosser Arbeitsfreudigkeit, Schaffenskraft und Unternehmungsgeist, hat er sich aus eigener Kraft von kleinen Anfängen zu einem der ersten Fabrikanten auf dem chemisch so wichtigen Gebiete der Steinkohlentheerdestillation emporgeschwungen. Seine überaus zahlreichen, über ganz Mitteleuropa sich erstreckenden Imprägniranstalten haben der Entwicklung des Eisenbahnwesens gute Dienste geleistet; seine Theerfabriken, deren bekannteste die zu Erkner bei Berlin gelegene ist, haben der deutschen chemischen Industrie einen ansehnlichen Theil ihrer Rohstoffe geliefert. — Der Deutschen chemischen Gesellschaft gehörte Rütgers von ihrer Begründung ab an; im Curatorium des Hofmann-Hauses und durch Schenkung von Antheilscheinen zu Letzterem hat er sich bleibende